

Leitung. Der Redacteur des württembergischen Seeblatts, C. J. Schabet, ist auf Grund eines Artikels in Nr. 72 seines Blattes, der „Majestätsbeleidigung“ beschuldigt, in Untersuchung gezogen worden.

In der hessischen Kammer stellte der Abgeordnete Wolhard den Antrag, den Großherzog zu freiwilliger Verzichtung auf einen angemessenen Theil der Civilliste und Apanagen zu vermögen. Bei dieser Gelegenheit kamen auch die von dem ehemaligen Minister du Thil vergebenen Gnadengehalte zur Sprache, und es ergaben sich interessante Posten, unter denen Herr du Thil selbst mit der bescheidenen Summe von 1800 fl. figurirte. Neben den Generals-Hofmarschalls-Wittven etc. stand auch Hr. v. Rothschild in Frankfurt mit einer Pension von 161 fl. (Z. Chr.)

Nach einem Beschlusse der hessischen Kammer sind alle Gehalte der Staatsdiener über 2000 fl. auf diesen Betrag herabgesetzt und alle Pensionen auf höchstens 2000 fl. vermindert. Auch dieses ist noch zu viel. Die Aufhebung der Pensionen ist eine Forderung der Gerechtigkeit gegen ein hungerndes und arbeitendes Volk, das, wenn es nicht mehr arbeiten kann, auch keine Pension erhält. Sollen aber die Pensionen fortbestehen, so muß in gleicher Weise der arbeitsfähige, hilflose Arbeiter auch pensionirt werden, aber nicht im Bettelhaus und Spital; es sei denn, daß diesen eine humanere Einrichtung gegeben werde.

Ungarn. Die Ungarn wollen die Oesterreicher in Italien mit Truppen unterfügen; denn sie sind durch die Kroaten so in die Enge getrieben, daß sie endlich zu Oesterreich sagen werden müssen: Wie ich dir, so du mir!

Berlin. Deutsche Einheit. Preußen scheint sich mit seinen Separatgelüsten nun auch an Hannover anzuschließen, indem die Berliner Urwähler von Uebergreifen der Centralgewalt in den Preussischen Particularismus reden, und ihre Abgeordnete im Preussensinne instruiren wollen.

„Herz Gott im Himmel schlag darein, wenn ich nicht verzeihen mag, was die Richter nicht thun.“
„Und fahr' in jeden Doctorhut, werth' nicht nur nach dem Buchstaben, sondern nach dem Geiste.“
„Das er das Rechte finden thut.“

Am dem größten Partier Händelhaus steht statt des Wortes „Kindelinder“ — Kinder des Vaterlandes. — Wahrlich dieser Sieg der ächten Humanität über die Nechtung verlassener Wesen ist ein schönerer, als den Cavagnac über die Arbeiter ersochten hat.

Der provisorische Regierung in der Balache hat an den russischen Czar eine Adresse erlassen, er möge die Fürstenthümer seines Protectorats entheben und ihrem Schickal überlassen, denn sie seien seiner Herrschaft müde. Hierüber ist zweierlei zu bemerken. Erstens hat die provisorische Regierung bei der Annäherung der russischen Truppen ihren Rückzug in die Berge genommen, und zweitens ist sehr die Frage, ob auch im Falle ihres Weidens der allergnädigste Protector in Petersburg ihrem Gesuch eine geneigte Folge gegeben haben würde.

Neuere Nachrichten melden, daß der Metropolitan (Erzbischof), der an der Spitze der provisorischen Regierung stand, die Druckereien mit Depeschen getrieben und in Folge hiervon eben jenen Rückzug der provisorischen Regierung hervorrief. Nach Entdeckung dieser hochgeistlichen Spßbüberei ist die provisorische Regierung wieder zurückgekehrt.

Aus Oberitalien. 17. Juli. Die Ernennung des Herzogs von Genua zum König von Sizilien ist hier ziemlich unerwartet gekommen, da noch vor nicht gar langer Zeit verlauschte, daß man in Palermo für Carl Albert durchaus nicht günstig gestimmt sei. Jetzt aber löst sich das Räthsel: das „Schwert Italiens“ verfehlt sich besser auf die Künste des Friedens, als auf jene des Kriegs, und so hat er denn auch den Schlüssel gefunden, um sich die sizilianischen Herzen zu öffnen. Es sollen sehr bedeutende Summen von Turin aus nach Palermo gesendet und noch größere Versprechungen gemacht worden sein. Wer aus Erfahrung weiß, wie sehr in Italien, namentlich aber in

*) Wie Philip von Mezenotier, der da sagte, es sei keine Mauer so hoch, über die nicht ein mit Gold beladener Esel springen könnte.

Neapel und Sizilien, auch die höchstgestellten Männer Geschenken, Titeln und Ehrenstellen zugänglich sind, den kann jetzt das Ergebnis der Wahl nicht mehr befremden. (R. 3.)

Neue Theilung Polens durch die deutsche National-Versammlung.

Frankfurt, 27. Juli. In der heutigen 49. Sitzung der verfassunggebenden Reichsversammlung wird vom Präsidium mitgetheilt, daß Doctor Georg August Wirth aus Hof in Bayern, Abgeordneter für die rheinischen Lande, gestern verstorben sei. Nach eröffneter Abstimmung über die polnische Frage wurde der Antrag Ruge's auf einen allgemeinen Conareß zur Wiederherstellung Polens verworfen, eben so der Antrag Blum's auf commissarische Untersuchung des Sachverhalts in Polen bei namentlicher Abstimmung mit 333 gegen 139 Stimmen verworfen, sodann nach Verwerfung eines Antrags von Schuselka und eines andern von Döllinger, Sprecher u. s. w. der erste Antrag des Ausschusses (Anerkennung der Aufnahme eines Theils von Polen in den deutschen Bund und definitive Zulassung der Posener Abgeordneten) mit Namensaufruf durch 342 gegen 31 Stimmen angenommen; der zweite Antrag (vorläufige Anerkennung der Demarkationslinie unter Vorbehalt der definitiven Grenzbestimmung durch die Nationalversammlung) ebenfalls angenommen. Art. 3 (die preussische Regierung zu der Erklärung aufzufordern, daß sie den Deutschen im polnischen Theile des Großherzogs, Polen unter allen Umständen Schutz ihrer Nationalität zusichere) angenommen, dagegen Art. 4. (die Bittschriften der Polen in Westpreußen, mit Hinweisung auf den Beschluß vom 31. Mai zu becheiden) durch einfache Tagesordnung beseitigt. Die linke Seite hat nach Verwerfung des Blum'schen Antrags an den weiteren Abstimmungen keinen Theil mehr genommen. Dagegen behielt sie sich die Theilnahme an der Abstimmung über den Antrag Schaffrath's vor: „die Nationalversammlung solle die Theilung Polens für ein schmachvolles Unrecht erklären, und die heilige Pflicht des deutschen Volkes, zur Wiederherstellung eines selbstständigen Polens mitzuwirken, anerkennen.“

Nach einer tumultuarischen Debatte wird endlich namentlich abgestimmt, und mit 331 gegen 101 der Schaffrath'sche Antrag verworfen, 26 Mitglieder hätten sich der Abstimmung enthalten. Eine Anzahl Mitglieder der Majorität erklärten zu Protocoll: sie hielten allerdings die Theilung Polens für ein schmachvolles Unrecht, fanden es aber nicht geeignet, durch Abstimmung ein Urtheil über ein historisches Ereigniß abzugeben und für die Zukunft unbestimmte Verheißungen zu ertheilen. Incho bemerkt: Er halte es für unwürdig, Erklärungen in die Welt hinauszuschicken, denen man nicht sogleich die That nachfolgen lasse. Wieder Andere sprachen die Ueberzeugung aus, daß das deutsche Volk an dem schmachvollen Unrecht der Hölle von Oesterreich und Preußen keinen Theil habe. Sitzung geschlossen halb 4 Uhr.

Anzeigen.

Stuttgart.
Wir empfehlen unser Lager von allen Sorten Chinesischem und russischem Thee, acht ostindischem und deutschem Sagó, Rum, Arac u. dgl. zu den billigsten Preisen
bei Rooschütz & Obermüller,
Eberhardstraße Nr. 65.
Feinstes kölnisches Wasser, Macassaröl, Haaröl, Rasirpulver, sowie alle Parfümerien
bei Rooschütz & Obermüller.
Alle Sorten Firnisse und Polituren in abgelagerter Waare
bei Rooschütz & Obermüller.
In Commission haben wir ein Lager von allen Sorten Siegelack, Glaschenlack etc. billigt zu verkaufen, sowohl en gros, als auch en detail
Rooschütz & Obermüller.
Beste italienische Zwetschgen à 7 fr. per Pfund, bei größern Quantitäten billiger
bei Rooschütz & Obermüller.
Nothe Pariser Carmin, beste blaue und schwarze Tinte
bei Rooschütz & Obermüller.

235
233
239
229
244
224
284
184
334
134
734

Ende
Anfang